

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 5 (1934)

Rubrik: Sprüche von Rudolf Ringier : Bezirksrichter 1830-1873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCHE VON RUDOLF RINGIER

BEZIRKSRICHTER 1830 — 1873

An die Spötter

Die Mohrenwäsche soll euch nicht erschrecken,
in unser kleines Nest den Kopf zu stecken;
denn unsre Polizei weiß nun genau,
daß schwarz der Mohr ist — und der Esel grau. —
Und euch, ihr dürft meinem Wort vertrauen,
euch wäscht sie nicht; sie zählt euch zu den Grauen.

Inschriften zum aarg. Gesangfest (23. Juli 1871)

Am schön geflochtenen Mist von Widmer in der Burghalde war der
Spruch angebracht:

Ich liege zwar nicht hier, dem Auge zu gefallen,
doch bin ich mir des innern Werts bewußt.
Sagt Freunde, ist der goldnen Ähren Wallen,
der Matten üppig Grün euch keine Lust?
— und nun bekennet ehrlich, daß der Mist
im Grunde doch ein Dekorator ist

Bei der Krone:

Kehr fröhlich bei mir ein, geliebter Wanderer,
bringst du nicht mir dein Geld, nimmt's dir ein anderer.

Bei Gärtner Häusler:

Es steht im großen Buch zu lesen,
in einem Garten sei's gewesen,
wo Adam seine Eva fand.
Draus schließt der schlichteste Verstand,
daß halt die edle Gärtnerei
noch älter als die Menschheit sei.

Beim Löwen:

Was einst der Doktor Luther sprach,
das sprechet jetzt mit Andacht nach:
Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
der bleibt ein Narr sein Leben lang —
und — tut darnach!